die Verwaltungstätigkeit

der Genossenschaftsleitung ist zu sagen, daß bei einem bisherigen Geldumsatz von 459 Millionen Kronen nur 0.5% Verwaltungskosten erwachsen sind; die Leitung mußte darauf Rücksicht nehmen, daß die Mitglieder nebst ihren sonstigen Leistungen nicht auch noch mit großen Beitragsleistungen für Verwaltungsauslagen belastet wurden. Wenn man bloß 3% Verwaltungskosten in Rechnung stellt, so hätten die Mitglieder mindestens 3000 K Mitgliedsbeitrag außer den sonstigen Leistungen zahlen müssen. Die Funktionäre haben diese fast unfaßbare Arbeitslast unentgeltlich geleistet. Für die vielen Sitzungen und Beratungen wurden den Funktionären keine Siedlerstunden gewährt. Die Frage muß wohl gestellt werden, ob dieser Zustand aufrecht erhalten werden kann. Die Funktionäre müssen während der Zeit, wo die übrigen Mitglieder ihre Arbeitsstunden ableisten können, Sitzungen halten und kommen sonach mit der Leistung ihrer Arbeitsstunden in Rückstand. Diese Frage wird wohl in absehbarer Zeit bereinigt werden müssen.

Abschließend kann gesagt werden, daß der Vorstand und Aufsichtsrat, sowie die Vertrauensmänner ihre Pflichten vollauf erfüllt und darüber hinaus ungezähltemale Uebermenschliches geleistet haben.

Eine Pflicht obliegt dem Vorstand noch, die er hiemit erfüllen will. Unseren tapferen und unermüdlichen Mitarbeitern in den Reihen des Bauarbeiterverbandes und insbesonders der Leitung unserer Baufirma "Grundstein" sei hiemit für ihre Treue und für ihre Solidarität im harten Kampfe um das Durchsetzen des Siedlungsgedankens inniger Dank gesagt. Dank gebührt auch unseren eigenen Angestellten und den technischen Leitern, die ihr Bestes jederzeit für das Gelingen des großen Werkes eingesetzt haben.

Die Genossenschafter bitten wir, diesen ersten Bericht über das Ergebnis gemeinsamer Arbeit und Opfer in der Erkenntnis entgegenzunehmen, daß aller Anfang schwer ist, der der Siedlungsbewegung aber besonder schwer, und daß es auch fernerhin großer Opfer und Ausdauer im Kampfe für Frieden und Arbeitsglück bedarf, um unser begonnenes Werk erfolgreich zu Ende zu führen.

Der Vorstand.

				Gewinn und Verlust	Debit und Kredit	Bauwerte	Inventar	Bank	Postsparkassa	Kassa	
114,046.138				1,922.386	3,433.778	102,413.632	1,388.943	1,305.049	1,323.716	2,258.632	Kronen
40	4 5	-	3/4	15	67	26	23	20	51	38	Ь

	Gebührenäquivalentreserve	Steuerreservefonds	Erneuerungsfonds	Gen. Hausfonds	Allgemeiner Reservefonds	Hilfsfonds	Debit und Kredit	Verband	Gesiba	Baufonds	Wirtschaftsanteile	Genossenschaftsanteile	Darlehen	
114,046.138	5.000	10.000	25.000	38.313	395.604	324.440	17,400.444	42.800	363.000	13,419.846	317.600	639.800	81,064.289	Kronen
40	1	1	1	1	20	1	66	1	1	56	1	1	98	Ъ

Gewinn- und Verlustkonto für das Jahr 1921.

SOLL

HABEN

	Versicherung	Zinsen	Agitation und Organisation	Geschäftsunkosten	Grund und Boden	
1,969 458 35	58.174	910.211	68.924	770.891	161.256	Kronen
35	1	24	30	92	89	n

1,969.		Hauserträgnis	
	1,969.458 35	1,922.386	Kronen

Wien, den 12. Mai 1922.

Für den Vorstand: Karl Böhrer m. p., Schriftführer; Adolf Müller m. p., Obmann; Klauser m. p., Buchhalter. Für den Aufsichtsrat: Johann Baumgarten m. p., Obmann-Aufsichtsrat.